



2 STADTKOMPASS

Zielverortung und Leitprinzipien zur strategischen Navigation

2.1 Ziel des strategischen Stadtkompasses

Ein Kompass dient als Navigationsinstrument in unwegsamem und unübersichtlichem Gelände. Gemünzt auf den Kontext einer Stadtentwicklungsstrategie unterstützt ein strategischer Kompass bei der normativen und instrumentellen Kursbestimmung, indem er grundlegende Werte und Ziele als strategische Leitprinzipien der politischen Entscheidungsfindung und Steuerung zusammenfasst. Diese dienen als Orientierungshilfen, die sowohl bei der Entwicklung und Umsetzung übergreifender wie herausforderungsspezifischer Lösungen heranzuziehen sind und – bei aller Komplexität und Volatilität des Terrains – helfen, Position und optimale Route zu bestimmen.

2.2 Ziel der strategischen Stadtentwicklung

Die Ziele der strategischen Stadtentwicklung wurden im Rahmen des Stadtstrategieprozesses ES 2027 im Dialog von Verwaltung, Politik und Bürgerschaft definiert. Die hierin geäußerten vielfältigen Vorstellungen und Ideen lassen sich im Kern auf ein Zukunftsbild verdichten: Esslingen soll im Jahr 2027 eine sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltige Stadtgesellschaft bieten (vgl. Unterkapitel 2.3). Im Rahmen der Erarbeitung des Stadtkompasses 2027 wurden diese drei Zieldimensionen um das Ziel der Nachhaltigen Handlungsfähigkeit ergänzt, die bei der Gewährleistung aller drei Ziele sicherzustellen ist.

2.3 Leitziel: Nachhaltigkeit

Das übergeordnete Leitziel der Stadtentwicklung Esslingens bildet das Ideal einer nachhaltigen Stadtgesellschaft. Dies definiert sich über die im folgenden dargestellten Ziele, konkretisierenden Unterziele und operationalisierende Indikatoren.



Soziale Nachhaltigkeit

Das Leitziel der sozialen Nachhaltigkeit umfasst insbesondere Ziele zu Bildung, Wohnversorgung und Lebensqualität. Esslingen soll zum einen gleiche Bildungschancen für alle sicherstellen, ausreichend Wohnraum auch für sozial Schwache zur Verfügung stellen und allen Bevölkerungsgruppen ein gutes Leben in der Stadt ermöglichen. Die Unterziele der Forderung einer sozial nachhaltigen Stadt werden im Folgenden überblicksartig skizziert:

GLEICHE BILDUNGSCHANCEN FÜR ALLE

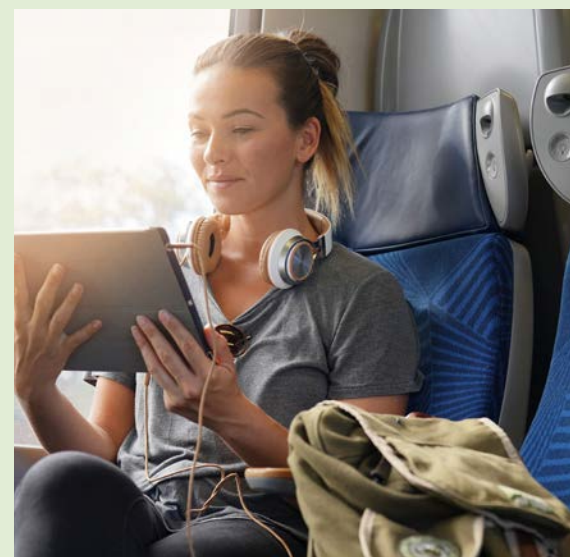
- Gute Bildungschancen und möglichst hohe Integration junger Menschen im beschäftigungsfähigen Alter in den Arbeitsmarkt
- Hohe Bildungsbeteiligung von Kindern
- Vollständige Abdeckung des Nutzungsbedarfs bei Schülerinnen und Schülern in Ganztagesangeboten

GENÜGEND WOHNRAUM

- Effiziente Vermittlung von Wohnungen mit städtischen Belegungsrechten
- Gute Wohnraumversorgung auch für Einwohner mit geringem Einkommen
- Effiziente Wohnflächennutzung

EINE HOHE LEBENSQUALITÄT FÜR ALLE BEVÖLKERUNGSGRUPPEN

- Minimierung des Armutsrisikos
- Minimierung der Straßenkriminalität
- Steigerung der Zahl bürgerschaftlich engagierter Personen in Esslingen





Ökologische Nachhaltigkeit

Das Leitziel der ökologischen Nachhaltigkeit gliedert sich wiederum in Ziele zu gesunden Lebensbedingungen, dem Klima- und Ressourcenschutz sowie der Gewährleistung nachhaltiger Mobilitätsangebote. Die Unterziele der Forderung einer ökologisch nachhaltigen Stadt werden wiederum im Folgenden überblicksartig dargestellt:

GESUNDE LEBENSBEDINGUNGEN, NATÜRLICHE RESSOURCEN SCHONEN

- Möglichst effiziente Nutzung der Siedlungsfläche
- Reduzierung luftverschmutzender Stoffe
- Verbesserung des städtischen Mikroklimas, der Aufenthaltsqualität und Biodiversität

NACHHALTIGE MOBILITÄT

- Steigerung der Akzeptanz des öffentlichen Nahverkehrs
- Optimierung der Radverkehrsinfrastrukturangebots
- Absenken des motorisierten Individualverkehrs auf ein nachhaltiges Niveau

AKTIVER KLIMASCHUTZ

- Steigerung der klimaneutralen Energieerzeugung
- Reduzierung klimaschädlicher Stoffe
- Minimierung des städtischen Energieverbrauchs





Ökonomische Nachhaltigkeit

Das Leitziel der ökonomischen Nachhaltigkeit definiert sich ebenfalls über drei Unterziele: So soll die Haushaltsführung der Stadt sich am Maßstab der Generationengerechtigkeit orientieren, Esslingen sich weiterhin als attraktiver Wirtschaftsstandort behaupten und die Stabilität der Wirtschaftsstruktur sichergestellt werden. Diese Unterziele werden im Folgenden überblicksartig aufgeführt:

GENERATIONENGERECHT WIRTSCHAFTEN

- Ordentliches Ergebnis im Kernhaushalt
- Minimierung der Nettoneuverschuldung
- Sicherung der Liquidität

ATTRAKTIVER WIRTSCHAFTS- STANDORT ESSLINGEN

- Sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsmöglichkeiten am Arbeitsort Esslingen auf hohem Niveau sichern bzw. weiter ausbauen
- Hohe Attraktivität des Esslinger Arbeitsmarktes (Arbeitsmarktzentralität) sicherstellen
- Hohe Attraktivität der Stadt Esslingen als Einkaufsort gewährleisten



ESSLINGEN BESITZT EINE GESUNDE WIRTSCHAFTS- STRUKTUR

- Hohe Beschäftigungsquote
- Ausreichend diversifizierter Branchenmix
- Sicherung des Fachkräftepotentials



Nachhaltige Handlungsfähigkeit

Zusätzlich zu den genannten Zielen wurde im Rahmen der Diskussionen zu Zielen und Herausforderungen die Sicherstellung einer nachhaltigen Handlungsfähigkeit des Konzerns Stadt Esslingen als ein zentrales Leitziel identifiziert. Angesichts komplexer Herausforderungen zeigte sich in den verschiedenen Themenfeldern wiederholt die Notwendigkeit, Steuerungsmöglichkeiten langfristig sicherzustellen, um auf unvorhergesehene Herausforderungen flexibel und effektiv reagieren zu können.

Diese Komponente der Nachhaltigkeit zielt zum einen auf die Bedeutung robuster Zukunftsstrategien für die einzelnen Themenbereiche und Nachhaltigkeitssziele: Strategien zur Zielerreichung sollten so gewählt werden, dass sie nicht nur innerhalb eines Zukunftsszenarios, sondern gerade auch in unterschiedlichen Szenarien die Zielerreichung gewährleisten können.



Notwendig ist hierfür ein ausgewogenes Ressourcenmanagement: Zum einen müssen ausreichend strategische Steuerungsressourcen gebildet und vorgehalten werden, um flexibel auf sich ändernde Rahmenbedingungen reagieren zu können. Welchen Steuerungsressourcen dabei strategische Relevanz zukommt, hängt vom jeweiligen Herausforderungsbereich und der hierin verfolgten langfristigen Problemlösungsstrategie ab. Steuerungsressourcen können daher sowohl finanzieller (z. B.: Bildung von Kapitalrücklagen), dinglicher (z. B.: Erhalt strategischer Flächen im Eigentum der Stadt), wissensbezogener (z. B.: Erwerb neuer Kompetenzen oder neuen Personals), organisatorischer (z. B.: Fortführung strategisch relevanter Eigenbetriebe) als auch gesellschaftlicher (z. B.: Erhalt von Kooperationsbeziehungen zu gesellschaftlichen Akteuren) Art sein.

Zum anderen erfordern der Grundsatz der Güterknappheit und das in den Nachhaltigkeitsdimensionen angelegte Spannungsverhältnis eine ausgewogene Ressourcenverteilung. Mittel sind damit auf die essentiellen Instrumente zur Sicherung der Handlungsfähigkeit zu konzentrieren und Ungleichgewichte, wie etwa die Bildung dinglicher Steuerungsressourcen zulasten der langfristigen finanziellen Handlungsfähigkeit oder die Sicherstellung der finanziellen Handlungsfähigkeit auf Kosten der wissensbezogenen Steuerungsfähigkeit, zu vermeiden.



Die Sicherung der nachhaltigen Handlungsfähigkeit ist damit sowohl bei der einzelzielbezogenen Strategieentwicklung als auch bei der Abwägung der unterschiedlichen Zieldimensionen zur Bildung einer Gesamtstrategie für den Konzern Stadt zu berücksichtigen. Es handelt sich insofern um ein Metaziel, das mittelbar über die dauerhafte und optimierte Erreichung der strategischen Ziele zum Ausdruck kommt. Aufgrund dieser mittelbaren Wirkung und der langfristigen Perspektive ist dieses Ziel nicht allein auf Grundlage der jährlichen Steuerungskennzahlen zu erheben. Stattdessen wird empfohlen, das Metaziel nachhaltige Handlungsfähigkeit über eine Abbildung der mehrjährigen Zielerreichungsperformanz der Stadt in den festgelegten Steuerungsindikatoren zu den anderen Dimensionen der Nachhaltigkeit zu messen. Dem liegt die Annahme zugrunde, dass hohe Werte bei der Erreichung der definierten Ziele auf eine hohe Anpassungsfähigkeit des Konzerns Stadt auch bei wechselnden Rahmenbedingungen hinweisen.

Die bisherige jährliche 3x3x3-Zielsystematik würde somit um eine langfristige Steuerungskennzahl (Anteil der erfolgreich erreichten Ziele / Anteil aller gesetzten Ziele in den letzten Jahre seit Erhebung) zu einer 3x3x3+1 Systematik ergänzt.

2.4 Zwischenfazit

Die vier vorgestellten Ziele bilden die strategischen Leitprinzipien der nachhaltigen Stadtentwicklung. Im Bild des Stadtkompasses bilden diese Prinzipien die vier Entwicklungsrichtungen, die von den städtischen Entscheidungsträgern in den Ausgleich zu bringen sind, um ein wirkungsvolles Navigieren mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung zu ermöglichen (vgl. Abbildung 2).



Abbildung 2: Strategischer Kompass für die Stadtentwicklung der Stadt Esslingen